

Franckesche Stiftungen zu Halle

Schriftmässige Bewegungsgründe zu einer wahren Frühzeitigen Bekehrung aller aus ihrem Taufbunde Gefallenen, vornemlich aber der Studirenden auf hohen ...

Bogatzky, Carl Heinrich

Halle, 1769

VD18 13036505

Der sechzehnte Bewegungsgrund. Der Aufschub der Bekehrung verursacht, daß ein Mensch auch nach der Bekehrung nicht nur desto eher wieder unter das Gesetz kommen, sondern auch wol gar zurück fallen ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199230](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199230)

doch grosse Angst und Unsechtung auf seinem Ster-
bebette gehabt, daß er sich auch ins Amt eingekauft.
Wer sich aber benzeiten bekehret, der wird aller
solchen und dergleichen Angst, Noth und Kämpfe
überhoben bleiben.

Wer sich also nicht selbst einmal ein schweres,
ängstliches Christenthum und Amt und einen sehr
grossen Kampf machen will, der bekehre sich sein zeitig,
und fahre aber auch im Guten fort; so wird er gewiß
manchem grossen Kampf, mancher Noth und Angst
entgehen, und wohl erfahren, daß Gottes Gebote
nicht schwer sind, daß Christi Noth sanfte und seine
Last leichte ist. „Das laß uns, o HERR, auch
verfahren, um deines Namens willen. Amen.“

Der sechzehnte Bewegungsgrund.

Der Aufschub der Bekehrung verursacht,
daß ein Mensch auch nach der Bekehrung
nicht nur desto eher wieder unter das Gesetz
kommen, sondern auch wol gar zu-
rück fallen kann.

Senn bey einem auch bekehrten Menschen die
alten vorigen lange eingewurzelten Sün-
den sich wieder stark regen und ihn übervor-
theilen; so muß ihn Gott ja vermittelst seines Ge-
setzes bestrafen. Da solte er sich nun bestrafen lassen,
und dem Gesetz Gottes Recht geben, sich selbst an-
klagen und richten, aber bald zu Christo Zuflucht
nehmen, und Gnade und Vergebung suchen, und
glauben: er verstehet aber nicht recht die Zucht und
Bestrafung Gottes, und denkt, daß, da er so oft

150 Der sechzehnte Bewegungsgrund

von der Sünde angefallen wird und strauchelt, er dürfe nicht sobald zu Christo kommen, und Vergeltung der Sünde suchen, und glauben; sondern er stürmet mit dem Geseß in sich hinein, und kommt da wol wieder unter das Geseß, in ein finsternes und kraftloses Wesen. Da er aber dadurch doch keine Kraft bekommt, die Sünde zu überwinden, und dieselbe ihn immer wieder gewaltig anfällt; so kommt er erstlich in lauter Verzagung, und endlich wird er des beschwerlichen Kampfes gar müde, ja giebt alles auf, und fället völlig wieder zurück.

Ja, manche, die von Natur vor anderen zur Leichtsinigkeit sehr geneigt sind, kommen nicht erst vorher in ein geselliges Wesen, sondern können gar bald wieder in die vorige Sünde, Sicherheit und Leichtsinigkeit zurücke fallen, weil sie derselbigen so lange gewohnt sind. Die lange eingewurzelten Dornen der Sorgen und Wollüste dieses Lebens können auch bey wahrhaftig Bekehrten wieder aufgehen, und den guten Saamen ersticken, oder die in wahrer Bekehrung beherrschten Sündenlüste und ausgetriebenen unreinen Geister können wieder kommen, und es kann mit so einem Menschen ärger werden als zuvor. Denn, daß wahrhaftig Bekehrte und Gläubige wieder können völlig zurücke fallen und gar verlohren gehen, davon zeuget die heilige Schrift zur Genüge. Nun kann man aber da ansetzen wieder in das zurück fallen, wessen man vorhero lange gewohnt gewesen; und da ist denn der neue Ab- und Rückfall eine grössere und schwereere Sünde, als das vorige sündliche Leben. Da wird der Mensch gewiß ärger, als er zuvor gewesen,

wesen, und hat folglich auch grössere Strafe zu erwarten.

Das sollte ja wol ieden, besonders auch einen der studiret, bewegen, sich alsobald zu bekehren, ehe die Sünde zu einer so alt eingewurzelten Gewohnheit käme; weil er ja sonst, ob er sich auch noch bekehret, doch in grosser Gefahr ist, immer wieder und oft gar bald zurücke zu fallen, und ärger zu werden als er vorhero gewesen. Man saget im gemeinen Sprüchwort: **Jung gewohnt, alt gethan.** Das trifft noch immer ein. Wenn sich einer auch bekehret; so kann doch die alte zur andern Natur gewordene Gewohnheit bald wieder hervor kommen, und abermals die Oberhand bekommen. Denn es wird da einer viel eher von innen wieder versucht, und wenn äusserliche Versuchungen und Reizungen dazu kommen; so ist der Rückfall bald da. Wenn zum Exempel einer auf Schulen, da er manche Erweckung hat, sich nicht gründlich bekehret, sondern erst auf Universitäten: so ist er in der Gnade noch nicht stark und feste, die Versuchungen und Reizungen aber von den so lange geherrschten innerlichen Lüsten sind noch sehr stark, und die Versuchungen von aussen sind auch auf Universitäten sehr stark, und oft noch stärker, oder doch viel scheinbarer und betrüglicher, als auf der Schule; da ist es gar bald geschehen, daß er wieder zurück fällt, zumal da er noch wenig Erfahrung und Weisheit hat, daß er sich auch vor denen Dingen verwahrete, die einen guten Schein haben, und dennoch das Herz verführen und vereiteln können.